

Position

Deutscher LandFrauenverband e. V. (dlv)

Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin

Telefon 030 – 28 44 929 – 10

Telefax 030 – 28 44 929 – 19

E-Mail Info@LandFrauen.info

Internet www.LandFrauen.info

LandFrauen zeigen Flagge – für Toleranz, Demokratie und ein soziales Miteinander!
Demokratieentwicklung, Engagementförderung und gleichwertige Lebensverhältnisse auf dem Land zusammen denken!

Der Deutsche LandFrauenverband (dlv) beobachtet mit Sorge eine wachsende Spaltung in der Gesellschaft. Es ist zu befürchten, dass sich verschiedene Gruppen (weiter) radikalieren. Dies ist nicht nur, aber besonders am rechten Rand der Parteienlandschaft festzustellen.

Rechtsextremes und anderweitig antidemokratisches sowie frauenfeindliches Gedankengut darf das gesellschaftliche Klima nicht weiter vergiften. Antisemitische Parolen und Handlungen dürfen nie wieder in Deutschland salonfähig werden. Bürgerinnen und Bürger müssen die Möglichkeit haben, ohne Angst für unsere demokratischen Grundrechte einzustehen.

Hassreden und Verrohung der Sprache sind längst nicht mehr nur in den sozialen Netzwerken allgegenwärtig, sie bestimmen auch mehr und mehr unseren Alltag. Deshalb: Wir brauchen einen neuen gesellschaftlichen Konsens für ein respektvolles, tolerantes und soziales Miteinander! Besonders die Politik hat hier die Verantwortung, als Vorbild voranzuschreiten.

Ein Großteil der Bevölkerung hat ein gesundes Demokratieverständnis. Die Demokratiefähigkeit unserer Gesellschaft zu erhalten ist kein Selbstläufer. Sie bedarf der Verantwortung und Wachsamkeit aller. Demokratie ist anstrengend und hat nicht immer einfache Lösungen parat. Es ist unsere Pflicht, den zunehmenden Radikalisierungstendenzen entgegenzuwirken.

Viele Menschen fühlen sich „von der Politik“ nicht mehr verstanden. Dies ist vor allem in strukturschwachen Regionen festzustellen. Warum fühlen sich diese Menschen abgehängt und nicht mitgenommen? Dem dlv ist es ein wichtiges Anliegen, dass Politik und Gesellschaft sich dringend mit diesen Fragen auseinandersetzen.

Verantwortung der LandFrauen für Teilhabe, Demokratie und gleichwertige Lebensverhältnisse

Vereine sind für die demokratische Partizipation und gesellschaftliche Teilhabe unverzichtbar. Gerade in den ländlichen Räumen gilt es, für diese wichtigen Demokratieschulen Entwicklungsperspektiven und damit Zukunft zu ermöglichen.

Die Vereinsarbeit steht u.a. aufgrund der demografischen Entwicklung vor vielen Herausforderungen. Das Engagement in der Gesellschaft ist stabil, die Anzahl der Vereine geht jedoch zurück.

Immer öfter finden Vereine keine ehrenamtlich Engagierten für die Vorstandsarbeit mehr und müssen sich auflösen. In manchen strukturschwachen Regionen ist es kaum möglich, zivilgesellschaftliche Strukturen zu erhalten oder aufzubauen. Rechtsextreme Kräfte dürfen nicht in diese Lücken stoßen und sich über ehrenamtliche Angebote Zugang in die Mitte der Gesellschaft verschaffen.

Viele LandFrauen machen positive interkulturelle Erfahrungen im Rahmen ihrer Vereinsarbeit, beispielsweise als Lesepatinnen oder auch in ihren Kochveranstaltungen mit Migrantinnen. Die Vereine sind auf dem Weg der interkulturellen Öffnung. Das ist eine gute Basis für die Auseinandersetzung mit der Frage, wie die LandFrauen mit der Tatsache von Vielfalt und Verschiedenheit (Diversity) umgehen wollen, und erfordert eine klare Haltung, die entwickelt werden muss.

Vor diesem Hintergrund hat der dlV diese Forderungen an die Politik:

- Demokratieentwicklung, Engagementförderung und Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse müssen zusammen gedacht werden.
- Die **Förderprogramme für Demokratieentwicklung** müssen besser auf die Bedürfnisse der ehrenamtlichen Organisationen zugeschnitten und bekannter gemacht werden. Es darf nicht zu Mittelkürzungen kommen! Den Herausforderungen besonders in den ländlichen Räumen ist mit entsprechenden Programmen und finanziellen Mitteln Rechnung zu tragen.
- Vereine brauchen **Unterstützung beim Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit menschenfeindlichem Verhalten**, sei es in der realen Welt, aber auch in den sozialen Netzwerken.
- Jede **Kommune** braucht einen **Demokratieplan** unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft. Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Ehrenamt müssen gemeinsam Antworten finden, wie sie die Demokratie und den Zusammenhalt in ihrer Region stärken können.
- Die **politischen Partizipationsmöglichkeiten** für Bürgerinnen und Bürger müssen weiter ausgebaut und die Menschen besser abgeholt werden.
- Wir brauchen mehr **erlebbar politische Bildung** innerhalb und außerhalb der Schule.
- Die Voraussetzungen für **Frauen, für ein politisches Mandat** zu kandidieren, sind zu verbessern. Wir brauchen **mehr Möglichkeiten für den Quereinstieg** in die Politik.
- **Politische Entscheidungen** müssen **transparent** und für die Menschen **nachvollziehbar** sein.
- **Die Vereine brauchen bessere Rahmenbedingungen und Unterstützung**, um ihrer wichtigen demokratiefördernden Funktion nachkommen zu können und Zukunft zu haben.

Verabschiedet am 02.12.2019 vom dlV-Präsidium